

Tagungsablauf

9.00 h – 9.30 h:

Anmeldung

9.30 h – 10.45 h:

Referat: Dr. Matthias Burchardt

10.45 h – 11.30 h:

Diskussion im Plenum

11.30 h – 11.45 h:

Pause (Brötchen und kalte Getränke)

11.45 h – 15.30 h:

moderierte Arbeitsgruppen

(während der Arbeitsgruppen gibt es Kaffee und Kuchen)

●

Die Arbeitsergebnisse werden den Teilnehmern zugesandt

●

Die Akkreditierung der Veranstaltung ist beim IQ beantragt. Für die Veranstaltung erhalten die Teilnehmer 10 Fortbildungspunkte.

●

Wichtige Internetadressen:

- www.gew.de

- www.gew-hessen.de

- www.gew-nordhessen.de

Tagungskosten:

- für GEW-Mitglieder: 5 €

- für Nicht-GEW-Mitglieder 20 €

(Darin enthalten sind die Kosten für die Teilnahme an Vortrag und Arbeitsgruppen sowie für Imbiss und Getränke)

●

Anfahrt zum Studienzentrum

Rotenburg:

- auf der B 83 aus nördlicher und südlicher Richtung nach Rotenburg

- Richtung Innenstadt, über die Fulda, der Beschilderung Studienzentrum folgen

●

Anmeldung bis zum 03.02.2012

(inkl. Angabe der gewählten Arbeitsgruppe) an den GEW-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg,

36251 Bad Hersfeld, Finkenweg 63,

Tel. und Fax: 06621/ 51763,

email: gew.hef-rof@gmx.de



● GEW Hersfeld-Rotenburg:

Gerda Körzell – Wolfgang Artek – Helma Doubrawa

● GEW Eschwege:

Andrea Umbach – Volkhard Wiese – Michael Schmidt

● GEW Witzenhausen:

Brigitta Richter-Schindehütte – Johannes Batton

**Bildungstag
2012**

**Kompetenzbildung,
Selbstständige Schule,
Demokratisches
Bildungswesen – Gleiche
Ziele oder Gegensätze ?**

Hauptreferat:

**Dr. Matthias Burchardt,
UNI Köln**



03. März 2012, 9 h – 16 h
im

**Studienzentrum Rotenburg
ROF, Josef-Durstewitz-Str.2**



**Hersfeld-Rotenburg
Eschwege
Witzenhausen**

9.30 h – 11.30 h:

Hauptreferat und anschließende Diskussion

**Dr. Matthias Burchardt,
Akademischer Rat, Uni Köln**

Kompetenzbildung,

Selbstständige Schule,

Demokratisches Bildungswesen

– Gleiche Ziele oder Gegensätze?

Kindergärten, Schulen und Hochschulen sind in den letzten Jahren zum Schauplatz eines entfesselten Reformfeuers geworden. Durch tiefgreifende Umwälzungen soll das deutsche Bildungssystem international wettbewerbsfähig gemacht werden: G8, Lernstandserhebungen, Qualitätsanalyse, Zentralabitur, Bildungsstandards, Kompetenzorientierung, output-orientierte Steuerungsmodelle, Reform der Lehrerbildung. Auffällig ist jedoch, dass all diese Maßnahmen nicht nur die versprochene Wirkung verfehlen, sondern die Probleme nur weiter verschärfen – auf der Strecke bleibt: Der Mensch und seine Bildung!

Es wird Zeit für eine Gegenrechnung, damit Pädagogen ihre Haltung zu den Reformen prüfen und die Wirklichkeit in den Schulen entsprechend gestalten können.

11.45 h – 15.30 h:

moderierte Arbeitsgruppen

AG 1:

'Selbstständige Schulen' als Ziel hessischer Bildungspolitik

Mod.: Herbert Storn, Berufsschullehrer, Frankfurt

Es geht um alles Mögliche, nur nicht um die Verbesserung des Unterrichts, wenn die Landesregierung die 'Selbstständige Schule' einführt. 'Großes Budget', die Veränderung der Schulleitung u.v.a.m. haben ganz andere Funktionen. Dafür gibt es bereits zahlreiche Beispiele. Noch aber haben es die Kollegien weitgehend in der Hand, die Weichen richtig zu stellen.

AG 2:

Inklusion im hessischen Schulwesen

Mod.: Johannes Batton, Förderschullehrer, BSA und Juliane Kothe, Schulleiterin, Hofgeismar

„Inklusive Beschulung ... findet als Regel-form in der allgemeinen Schule statt.“ (§ 51 HSchG). Die Referenten informieren über das radikale Sparkonzept, mit dem das HKM vorgibt, ab dem nächsten Schuljahr das Inklusionsgebot der UN umsetzen zu wollen. Sie halten dagegen, was aus Sicht der GEW für eine gelingende Inklusion nötig wäre.

AG 3:

Traumapädagogik in der Schule

Mod.: Ulrike Ding, Hanau, Zentrum für Traumapädagogik

Traumatisierte Kinder begegnen uns auch in der Schule. Der pädagogische Alltag mit diesen Kindern ist schwierig. Wie kann es gelingen, auch diese Kinder zu erreichen ?

Wie kann Schule so gestaltet werden, dass auch Kinder mit herausforderndem Verhalten sich sicher fühlen und wieder Interesse und Spaß am Lernen entwickeln? Welchen Auftrag habe ich als Lehrerin oder Lehrer in der Arbeit mit schwer belasteten Kindern? Wo sind meine Grenzen in der Arbeit und wie kann ich mir Unterstützung holen?

AG 4:

IGS und hessische Bildungspolitik

Mod.: Karl-Erwin Franz, Schulleiter der Marie-Durand-Schule, Bad Karlshafen

Es wird gezeigt, wie sich eine IGS trotz ungünstiger politischer Rahmenbedingungen reformorientiert weiterentwickelt hat und deshalb als 'Eine Schule für Alle' fit für die Zukunft ist. Visionen, Chancen, Schwierigkeiten und Hindernisse, aber auch Perspektiven bei der Schulentwicklung von unten werden beleuchtet und sollen Mut machen, das integrierte Schulsystem als das demokrat. Schulsystem zu etablieren.

AG 5:

Werteerziehung in der Schule

Mod.: Dr. Gudrun Neebe, PTI, Kassel

Vielfach wird die Wichtigkeit der Werteerziehung in der Schule – häufig am Beispiel des Religionsunterrichts – betont. Was genau aber meint Werteerziehung? Welche Werte sind dabei im Blick? Und wo und wie wird sie geplant, umgesetzt und evaluiert?

Steht sie womöglich gar im Widerspruch zur Ausbildung von Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz, die in der Schule ja auch erworben werden sollen?